Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 135 (2009)

Heft: 4

Artikel: Gedenk- & Bedenktage im Mai : wir fordern einen Welttag des Welttag-Bashings!

Autor: Ritzmann, Jürg / Kröber, Jörg / Borer, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedenk- & Bedenktage im Mai

Wir fordern einen Welttag des Welttag-Bashings!

Damals

Der Weltnichtrauchertag am 31. Mai gedenkt der Raucherverfolgung im zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhundert. Ein guter Grund, kurz innezuhalten und schweigend zum Himmel zu schauen. Sofern er durch die Abgaswolken zu sehen ist. Damals starb ungefähr jeder zweite Mensch an den Folgen des Rauchens, was Unmengen an Statistiken belegten. Zirka neunzig Prozent der Überlebenden waren beim Bundesamt für Statistik angestellt, um das Volk mit aktuellen Zahlen über die Gefahren des blauen Dunstes zu versorgen. Was die Statistiken nicht aussagten und man aus heutiger Sicht zu Recht kritisiert, ist die Vermutung, dass die meisten Opfer des Rauchens früher oder später sowieso gestorben wären. Alle, eigentlich. Item. Der Staat musste also handeln. Es war die Stunde des omnipräsenten Rauchverbots. Als erster, einschneidender Schritt wurden die äusserst beliebten Raucherabteile der Schweizerischen Bundesbahnen abgeschafft. Dies mit der Folge, dass A) die Passagiere kurz vor Zugseinfahrt mit einem einzigen Atemzug zwei Zigaretten rauchten und die Stummel auf die Geleise warfen, welche sodann so sehr zugemüllt waren, so dass es zu immer mehr Zugsentgleisungen und Verspätungen kam. Und dass es B) im Mittelland ständig Nebel hatte. Sie sehen: Raucher waren an nahezu allem Übel der damaligen Welt schuld. Später wurden die Warnhinweise auf dem Zigarettenpackungen der EU-Norm angepasst (EU war die Europäische Union, ähnlich dem Dritten Reich, nur weniger demokratisch). Auf den Päckchen also standen Sätze wie «Rauchen tötet» oder «Rauchen Sie nicht während der Schwangerschaft». Gerade letzterer Hinweis löste bei vielen Männern eine latente Beklemmnis aus. Gleichzeitig wurden die Preise für Zigaretten mehr und mehr erhöht. Parallel dazu war eine Häufung bei der Beschaffungskriminalität zu verzeichnen. Viele Raucher flüchteten zum Kokain. Wie auch immer. Das ist jetzt alles passé. Das Laster ist ausgerottet. Zum Gedenken an den letzten Raucher steht übrigens in jeder westeuropäischen Hauptstadt eine Statue von Kevin Hugentobler. Kevin Hugentobler hörte am 22. November 2024 mit dem Rauchen auf. Er starb am 23. November 2024, als er von einem Auto überfahren wurde. Das ist natürlich ein Witz. Er starb an einem Lachanfall.

Jürg Ritzmann

Johannes Borer

Weltnichtrauchertag

Nichtraucher sind meist überrascht,
wenn man zu ihnen rüberascht.

Jörg Kröber

Erfinde einen Tag

Völlig ausser Atem entnehmen wir den Medien, dass am 1. Mai ja der Welt-Asthmatag ist. Die Folgen einer unbeabsichtigten Ignoranz dieses Ereignisses wollen wir uns lieber nicht vorstellen. Auf der Schlimmheits-Skala eine blanke 6. Der Umstand der inflationären Gedenktage entlastet uns ein bisschen vom schlechten Gewissen. Die Sache mit dem Muttertag ist ja noch nahezu einleuchtend. Apropos Muttertag: Darf eine Mutter die mit viel Liebe selbstgebastelten Bleistifthalter aus WC-Rollen und die formschönen Briefbeschwerer aus bemalten Pflastersteinen nach einer gewissen Zeit entsorgen? – Ja, so ungefähr bei Erreichen der Mündigkeit (des Kindes) schon. Zurück zum Thema: Tag der Dicken, Tag der Doofen, Welthungertag und Welthummertag. Für alles und je-den gibt es einen Tag. Und wenn nicht, so wollen wir hier und jetzt einen neuen Welttag erfinden. Vermutlich ist schon das ganze Jahr belegt und nur noch der 29. Februar übrig. Egal. Also, ernennen wir – und das darf jetzt ruhig etwas wichtig klingen, um die spätere historische Bedeutung zu unterstreichen – ernennen wir den 29. Februar zum Tag des/der _____ (hier bitte Ihr Lieblingsproblem einsetzen, woran in Zukunft alle Medien erinnern sollen). So einfach geht das. Jetzt machen wir etwas Werbung für diesen neuen Tag, der natürlich superwichtig ist. Der wichtigste, eigentlich. Wir verbreiten das ganz simpel über Internet und erzählen möglichst vielen Menschen davon. Vielleicht noch den unzähligen, gut bezahlten Gedenktag-Spezialfunktionären unseres Lieblingsvereins Uno. Fertig! Hurra, wir haben einen Tag erfunden. Freude herrscht! Feiern wir das! – Hoppla! Bitte dieses Heft nicht mit Champagner bekleckern.

Jürg Ritzmann